

Zur Verbreitung, Vergesellschaftung und zum Status des Drüsigen Weidenröschens (*Epilobium adenocaulon* Hauskn., Onagraceae) in der Westfälischen Bucht

RÜDIGER WITTIG, Düsseldorf und RICHARD POTT, Münster

Einleitung

Nach OBERDORFER (1970) ist das aus N-Amerika stammende Drüsige Weidenröschchen (*Epilobium adenocaulon*) „an feuchten ruderalen Standorten zu erwarten.“ SUKOPP (1976) führt die Art in einer Liste der „Agriophyten an mitteleuropäischen Binnengewässern“ auf. 1979 nennt OBERDORFER dagegen für die „ziemlich seltene, aber in Ausbreitung begriffene“ Spezies Schuttplätze, Waldränder und Gärten mit frischen nährstoffreichen Lehmböden als typische Standorte. Der soziologische Schwerpunkt von *Epilobium adenocaulon* liegt nach OBERDORFER (1979) in Alliarion- und Aegopodion-Gesellschaften, also in der Ordnung Convolvuletalia sepium (= Galio-Calystegietalia).

In Westfalen wurde die Art zum ersten Male im Jahre 1947 bei Siegen in einem ausgetrockneten Weiher gefunden (LUDWIG 1952). RUNGE (1972) führt acht weitere Funde aus Südwestfalen, jedoch keinen aus der Westfälischen Bucht, dem Weserbergland und dem Westfälischen Tiefland auf.

Verbreitung

Eine Durchsicht der im Landesmuseum für Naturkunde in Münster vorhandenen Geländelisten* der Kartierung der Flora Mitteleuropas (Bereich der Regionalstelle Westfalen) ergab, daß die Art in Westfalen bereits im Bereich von 23 Meßtischblättern gefunden wurde. Hiervon entfallen allerdings 15 auf den Süden (TK mit den Anfangszahlen 45 und größer) und nur 8 auf den Norden. Im Westfälischen Tiefland, dem Weserbergland und in der Westfälischen Bucht scheint die Art demnach sehr selten zu sein.

Im Rahmen der Untersuchung der Vegetation der eutrophen Gewässer (POTT 1980) und der geschützten Moore und oligotrophen Gewässer der Westfälischen Bucht (WITTIG 1980) stellte sich jedoch heraus, daß *Epilobium adenocaulon* in der Westfälischen Bucht entweder bisher vielerorts übersehen wurde, oder aber sich seit Abschluß der meisten Geländelisten,

* Herrn Dr. F. Runge (Münster) sei herzlich für die Erlaubnis zur Einsicht der Geländelisten gedankt, ebenso Herrn Dr. H. Haeupler (Göttingen) für die Bestimmung einiger Beleg-Exemplare.

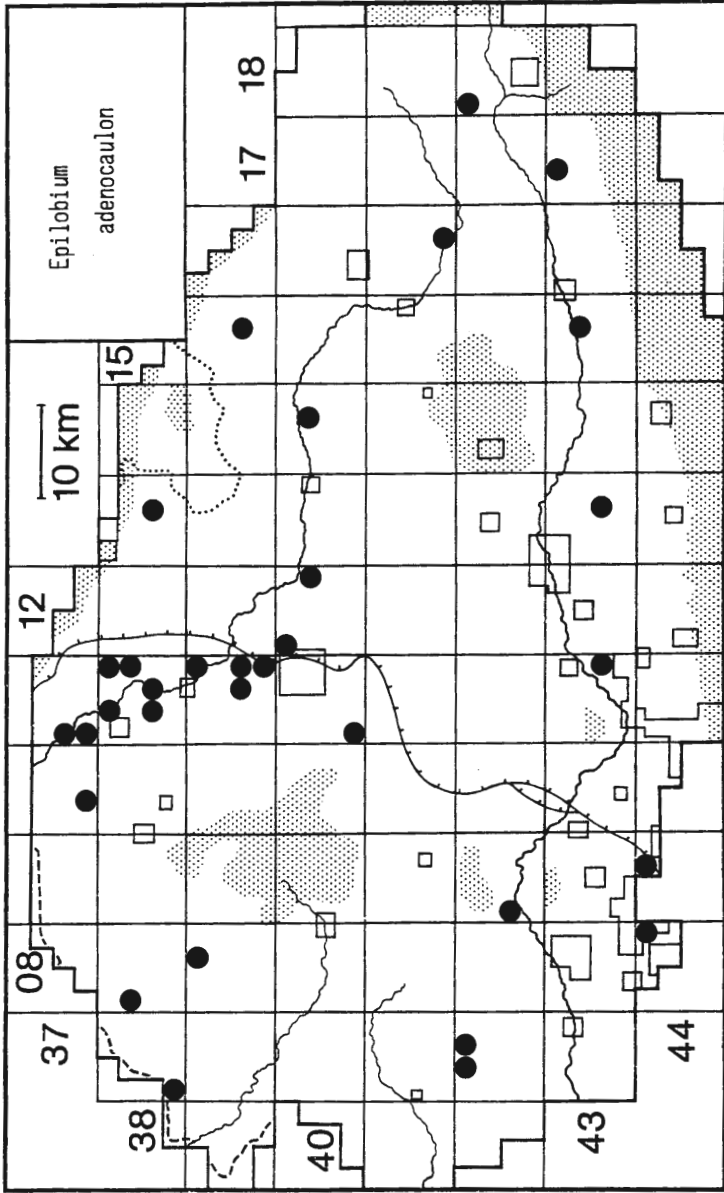


Abb. 1: Rasterverbreitungskarten von *Epilobium adenocaulon* in der Westfälischen Bucht (alle Punkte beruhen auf Geländebeobachtungen der Verfasser). Kartierungseinheit: Viertelquadrat der TK 25

also in den letzten 1-2 (bis 10) Jahren stark ausgebreitet hat. Hierfür spricht auch die Tatsache, daß die Art von BURRICHTER (1970), LIENENBECKER (1971) sowie in der Zusammenstellung der Bidentetea von TÜXEN (1979) nicht erwähnt wird. Immerhin konnte das Drüsige Weidenröschen allein im Rahmen der genannten Vegetationsuntersuchungen, also ohne daß speziell nach ihm gesucht wurde, im Bereich von 22 Meßtischblättern bzw. von 32 Viertelquadraten (s. Abb 1) nachgewiesen werden.

Vergesellschaftung

Der soziologische Schwerpunkt von *Epilobium adenocaulon* liegt offensichtlich in Bidentetea-Gesellschaften und hier besonders im extrem eutraphenten Bidenti-Ranunculetum scelerati (s. Tab. 1). Die Art kommt aber auch im nährstoffärmeren Flügel der Bidentetea vor, im Bidenti-Alopecuretum aequalis. Außerdem siedelt das Drüsige Weidenröschen in lückigen Beständen von Röhrichtgesellschaften, z. B. Magnocaricion-Assoziationen wie Caricetum elatae (s. POTT 1980, Tab. 27, Aufn. 16; WITTIG 1980, Tab. 8, Aufn. 4 + 5), Caricetum paniculatae, Caricetum gracilis, und Phragmition-Gesellschaften wie *Eleocharis palustris*-Gesellschaft, Phalaridetum arundinadeae, Glycerietum maximae und Scirpo-Phragmitetum, besonders in der Fazies von *Typha latifolia* (s. POTT 1980 Tab. 17, Aufn.-Nr. 53, 61, 66, 69, 105, 106, 110, 134, 140, Tab. 18, Aufn.-Nr. 22, 58, 77, 99, Tab. 23, Aufn. Nr. 32, Tab. 26, Aufn.-Nr. 33, Tab. 30, Aufn.-Nr. 8, 10, 12 und 18). Das Spektrum des Nährstoffangebotes reicht auch hier vom mesotrophen (Caricetum elatae) bis zum hypertrophen Bereich (vgl. *Typha latifolia*-Fazies des Scirpo-Phragmitetum bei POTT 1980). Entscheidend ist die Konkurrenzarmut (lückige Gesellschaften bzw. Bestände) und das Vorhandensein eines schlammigen Untergrundes, im Grunde genommen also die Existenz von Mikrostandorten der Bidentetea innerhalb des Röhrichts. Somit darf *Epilobium adenocaulon* zunächst als Klassencharakterart der Bidentetea eingestuft werden. Eventuell ist nach Vorliegen von weiterem Aufnahmehaterial eine Zuordnung zu einem bestimmten Verband (Bidention ?) oder einer Assoziation (Bidenti-Ranunculetum scelerati ?) möglich.

Status

Nach HAEUPLER et al. (1976) ist eine Art dann eingebürgert, wenn sie im Gebiet mindestens drei Generationen selbständig hervorgebracht hat. Dieses ist bei *Epilobium adenocaulon* sicherlich der Fall. Hinsichtlich des Einbürgerungsgrades ist das Drüsige Weidenröschen in die Liste der Agriophyten der Westf. Bucht aufzunehmen (vgl. WITTIG 1977). Bidentetea-Gesellschaften kommen nämlich nicht nur an anthropogenen, sondern auch an natürlichen Standorten vor (s. TÜXEN 1979, S. 33).

Tab. 1: *Epilobium adenocaulon* in Bidentetea-Gesellschaften

	a									b			c	
Nr. d. Aufnahme	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Aufnahmejahr	77	77	76	79	78	78	78	77	77	77	76	78	79	79
Bedeckung (%)	95	90	45	25	25	60	50	30	75	20	15	70	60	30
Aufnahmefläche (m ²)	5	30	15	2	4	5	5	5	20	2	2	1	2	2
Artenzahl	9	6	10	5	7	8	8	9	10	5	7	6	8	7
<u>AC des Bidenti-Ranunculetum scelerati:</u>														
<i>Ranunculus sceleratus</i>	5	5	3	2	2	3	2	2	2	.	.	.	.	.
<i>Senecio tubicaulis</i>	.	.	+	.	.	+	+	+	4	.	.	.	.	.
<i>Rumex maritimus</i>	.	.	+	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
<u>AC des Bidenti-Alopecuretum aequalis:</u>														
<i>Alopecurus aequalis</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	3	2
<u>VC-KC:</u>														
<i>Epilobium adenocaulon</i>	+	+	+	1	+	3	3	2	1	1	+	+	+	+
<i>Bidens tripartita</i>	+	+	1	+	1	+	1	+	1	1	1	+	.	.
<i>Bidens melanocarpa</i>	.	.	+	.	.	+	1	1	.	.	.	.	.	.
<u>Begleiter:</u>														
<i>Juncus bufonius</i>	+	.	+	+	+	+	+	1	.	.	1	+	.	.
<i>Poa annua</i>	.	+	.	.	1	+	1	1	+	2	1	.	.	.
<i>Gnaphalium uliginosum</i>	+	.	+	.	.	+	.	1	.	.	1	.	.	.
<i>Rorippa islandica</i>	+	+	.	.	.	.	.	.	1	+	.	.	.	.
<i>Agrostis stolonifera</i>	+	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	1	.
<i>Ranunculus repens</i>	+	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	+
<i>Polygonum amphibium</i>	.	.	1	+	.	.	.	.	1	.	.	.	+	.
<i>Potentilla palustris</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+	2	1
<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	+
<i>Glyceria fluitans</i>	.	.	+	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
<i>Agrostis canina</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
<i>Polygonum persicaria</i>	.	.	.	.	+	.	+	.	.	.	.	.	.	.
<i>Rumex obtusifolius</i>	.	+	.	+	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Oenanthe aquatica</i>	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Rumex crispus</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+	.	.	.
<u>Aufnahmepunkte:</u>														
1	Tümpel bei Haus Wick, Albachten 4011 33													
2	Tümpel bei Sudmühle 4012 11													
3	Ufer am Emsaltwasser s Saerbeck 3811 24													
4	NSG Sinninger Veen 3811 12													
5	Versickerungsbecken in Haltern 4209 31													
6-8	Anglergewässer sso Greven 3911 22													
9	Rieselfelder b. Münster 3911 42													
10	Ufer der Dinkel 3908 21													
11	Kanalufer 4409 21													
12	NSG Langenbergteich 4218 11													
13	NSG Hanfteich 3811 24													
14	NSG Emsdettener Venn 3810 22													

Literatur

BURRICHTER, E. (1970): Zur pflanzensoziologischen Stellung von *Senecio tubicaulis* in Nordwestdeutschland. *Natur u. Heimat* **30**, 1-4. - HAEUPLER, H. et al. (1976): Grundlagen und Arbeitsmethoden für die Kartierung der Flora Mitteleuropas. 2. erw. Aufl., 75 S., Göttingen. - LIENENBECKER, H. (1971): Die Pflanzengesellschaften im Raume Bielefeld-Halle. *Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld* **20**, 67-170. - LUDWIG, A. (1952): Flora des Siegerlandes. Siegen. - OBERDORFER, E. (1970): Pflanzensoziologische Exkursionsflora von Süddeutschland. 3. Aufl., 987 S., Stuttgart. - OBERDORFER, E. (1979): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 4. überarb. u. erw. Aufl., 997 S., Stuttgart. - POTT, R. (1980): Die Wasser- und Sumpflvegetation eutropher Gewässer in der Westfälischen Bucht - pflanzensoziologische und hydrochemische Untersuchungen. *Abh. Landesmus. Naturkunde Münster* **42** (2). - RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens. 2. Aufl., 550 S., Münster. - SUKOPP, H. (1976): Dynamik und Konstanz in der Flora der Bundesrepublik Deutschland. *Schr. R. Vegetationskunde* **10**, 2-26. - TÜXEN, R. (1979): Die Pflanzengesellschaften Nordwestdeutschlands. 2. erw. Aufl., Lieferung 2: Bidentetea. 212 S., Vaduz. - WITTIG, R. (1977): Agriophyten in Westfalen. *Natur u. Heimat* **37**, 13-23. - WITTIG, R. (1980): Die geschützten Moore und oligotrophen Gewässer der Westfälischen Bucht: Vegetation, Flora, botanische Schutzeffizienz und Pflegevorschläge. - *Schr. R. d. Landesanstalt f. Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung Nordrhein-Westfalen* **5** (im Druck). Recklinghausen.

Anschriften der Verfasser: Prof. Dr. Rüdiger Wittig, Abt. Geobotanik,
Bot. Inst. der Universität Düsseldorf,
D-4000 Düsseldorf.

Dr. Richard Pott, Botanisches Institut der
Universität Münster, Abt. Geobotanik,
Schloßgarten 3, D-4400 Münster

Weitere Funde der Blasenmiere (*Lepyrodielis holosteoides* (C. A. Mey.) Fenzl ex Fisch. & Mey.) in *Trifolium resupinatum*-Äckern

UWE RAABE, Borgholzhausen

Die Blasenmiere, *Lepyrodielis holosteoides* (C. A. Mey.) Fenzl ex Fisch. & Mey., gilt in Mitteleuropa als ein selten verwildert oder adventiv auftretendes Nelkengewächs, von dem auch aus der Bundesrepublik Deutschland bisher nur wenige Funde vorliegen. In neuerer Zeit berichtete zuerst GOTTSCHLICH (1978) über ein Vorkommen der Blasenmiere am Rande eines Maisfeldes in Baden-Württemberg. WALTER (1979) und LIENENBECKER & RAABE (1979) meldeten je einen Fund aus Bayern und Westfalen. In beiden Fällen wuchs die Art in einem *Trifolium resupinatum*-Acker. Bei der von GERSTBERGER (1977) in einem Kleefeld festgestellten „unbekannten Alsinoidee“ handelte es sich vielleicht ebenfalls um *Lepyrodielis holosteoides*.